



## Heringessen des SPD-Ortsvereins

Drei Dinge standen nacheinander im Focus: Vorzüglich zubereitete Heringe, ein Kurzbericht des 1. Bürgermeisters zur Bernecker Kommunalpolitik mit Fragerunde aus der Bürgerschaft und der Ausblick auf aktuelle Seiten der Bundes- und Landespolitik mit dem Festredner Holger Grießhammer. Er ist der SPD-Kandidat im Stimmkreis Wunsiedel, Kulmbach für den Bezirkstag Oberfranken bei der bevorstehenden Wahl am 14. Oktober 2018.

Dass gute Speisen gemeinsam verzehrt gleich doppelt so gut schmecken, war im voll besetzten Sportheim des SV Röhrenhof zum wiederholten Mal hautnah zu erleben. Ganz großes Lob an die Küche!

Wie Bürgermeister Jürgen Zinnert darlegte, liegt der Fremdwasseranteil im Abwasser immer noch deutlich über der vom Wasserwirtschaftsamt gesetzten 60%-Marke. Aus diesem Grund müssen als Auflage des Wasserwirtschaftsamtes demnächst alle Hauseigentümer in der Stadt ihren privaten Leitungsteil über den Schacht vom Haus hin zum Kanal mit einer Kamera befahren lassen, um mögliche Lecks zu finden und reparieren zu lassen. Denn irgendwo müssen noch Quellen in erheblichem Umfang einfließen und gleichzeitig Erdreich mit Fäkalien verschmutzt werden, also auch ins Grundwasser dringen. Zunächst sind die Ortsteile Escherlich und Goldmühl an der Reihe. Wie Zinnert weiter ausführte: "Sollte die zeitlich Frist bis Juni etwas überschritten werden, ist das nicht so dramatisch. Die Hauptsache ist, dass man sich darum kümmert". Es gibt auch eine gesetzliche Verpflichtung, dies alle 20 Jahre vornehmen zu lassen. Nur wurde das bisher in der Kurstadt noch nie umgesetzt.

Was dazu schon geschehen ist erklärte der 1. Vorsitzende der Siedlergemeinschaft Escherlich, Jürgen Pausch. Der Verein hat Kontakt mit drei Fachfirmen aus der Region aufgenommen. In Rechnung gestellt wird der geleistete Aufwand, also keine Pauschalabrechnungen. Durch Zusammenfassung erhalten Vereinsmitglieder einen Preisvorteil. Die Rede ist von 5%. Geklärt wird zuvor, welche dieser privaten Kanäle von der Stadt aus im Bereich der Escherlicher Straße, Ringstraße und In der Schmelz im Rahmen der Kanalsanierung bereits befahren wurden. Für diese entfällt die aktuelle Überprüfung.

Angesichts der aktuellen Lage der SPD ging Holger Grießhammer als Festredner zunächst ganz offen auf seine persönliche Situation als hin- und hergerissener Sozialdemokrat ein. In zwei GroKos hat die SPD inhaltlich viel für die Bevölkerung erreicht. Bei wirtschaftlich guter Lage und einer nur moderierenden Kanzlerin dankten es die Wähler der Partei jedoch nicht. Am Ende gingen jedes Mal weitere Stimmen verloren und zuletzt wurde die SPD gar „abgewählt“. Im





ersten Moment hielt auch er die frühe Festlegung auf die Oppositionsrolle durch Martin Schulz für richtig. Geändert hat die Situation jedoch das inzwischen in der Öffentlichkeit fast vergessene „Jamaika-Theater“ mit der FDP. Dazu kam der Appell von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier an die staatspolitische Verantwortung der Partei. Der Entwurf des neuen Koalitionsvertrags enthält viele SPD-Forderungen zur Umsetzung. Auch die Ressort-Verteilung ist gut. „Dennoch bin ich gespalten und weiß noch nicht sicher, wie ich abstimmen werde“.

Hart ins Gericht ging Grießhammer mit zwei Themenfelder der Landespolitik, auf denen sich die CSU seit Jahren stets ganz vorn in der Republik sieht: Schulpolitik und Innere Sicherheit. Um den schulischen Ist-Zustand festzustellen, hat die Bayern-SPD Schulkonferenzen aller Schularten und Regionen abgehalten. Die Ergebnisse zeigten ernüchternd unter anderem, dass die Unterrichtsversorgung völlig auf Kante genäht ist und die Quote der Vertretungslehrer dringend gesenkt werden muss. Für eine gute Ganztagsbetreuung fehlen im ganzen Freistaat sowohl qualifiziertes Personal wie geeignete Räume. Die Erreichbarkeit von Schulen im ländlichen Raum ist auch eine Frage der Schulbusse und an Berufsschulen fällt etwa jede zehnte Unterrichtsstunde aus. „Bayern braucht einen eigenen ‚Schulminister‘, der sich nur um die Schulen kümmert und nicht gleichzeitig noch um Kunst und Wissenschaft. Bayern ist kein Vorreiter mehr wie vor Jahren“.

Infolge der rigiden Sparpolitik der Staatsregierung waren im Jahr 2016 insgesamt 2.545 Beamtenstellen bei der Polizei nicht besetzt. Das ist ein Stellenanteil von 9,1 Prozent. Gleichzeitig erreichten die Mehrarbeit bei den zu 90,9 Prozent besetzten übrigen Beamtenstellen den Rekordwert von rund 1,646 Millionen Überstunden. Als direkte Folge leidet die Grundversorgung der Bevölkerung, wo die Polizei auch in der Fläche präsent sein müsste. Dies war im Stimmkreis der Fall, als aufgrund von Statistikauswertungen die Polizeiinspektion aus Selb abgezogen und zur Polizeiwache herabgestuft wurde, die nicht mehr ständig besetzt ist. Wenn diese Entwicklung und Regierungshandeln zur Aussprache kommt, reagiert die CSU im Freistaat immer recht dünn. Schlimm findet Grießhammer in diesem Zusammenhang, dass inzwischen die Themen Sicherheit und Kriminalität immer mehr mit Flüchtlingen in Verbindung gebracht werden.





*Zum Dank für seinen  
Vortrag erhielt  
Festredner Holger  
Grießhammer vom  
SPD-Vorsitzenden Udo  
Sauerstein Bernecker  
Burgtropfen*

*Foto: A. Diller*

Dann ging Grießhammer auf die Aufgaben der Bezirke und sein Verständnis als Stimmkreis kandidat näher ein. Die Bezirke sind als dritte kommunale Ebene in der Hauptsache zuständig für Gesundheit, Kultur, Landwirtschaft und Soziales. Ihre Einrichtungen sind große Wirtschafts- und Standortfaktoren mit Kaufkraft. Der Bezirk Oberfranken ist Träger von fünf stationären Einrichtungen im Bereich Kliniken und Pflegeheim. Im Sozialbereich ist der Bezirk der überörtliche Träger beispielsweise für Hilfen im Alter und bei Pflege sowie bei Hilfen für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen. Große Bedeutung im Bezirk besitzt auch die Oberfrankenstiftung, die mit ihren Zuwendungen viele kommunale Projekte fördert.

Seine Aufgabe als künftiger Bezirksrat sieht Grießhammer mit seinen umfangreichen kommunalpolitischen Erfahrungen als Stadt- und Kreisrat sowie als 2. Bürgermeister von Weißenstadt als Bindeglied zwischen Landes- und kommunaler Ebene. Als weitere Grundlage dafür nannte die bereits mehrjährige enge Zusammenarbeit mit Landtagsvizepräsidentin Inge Aures, MdL, der er „tolle Arbeit“ bescheinigte. Abschließend rief Grießhammer zur Stimmabgabe für sie beide bei der Landtags- und Bezirkstagswahl am 14. Oktober 2018 auf.

*Albrecht Diller*

*Februar 2018*





## Rosen für die Damen



Fotos: A. Diller

Da dieses Jahr Aschermittwoch mit dem Heringessen und der Valentinstag zusammenfielen, hatte SPD-Stadtrat Harry Kröhn eine schöne Idee: Er brachte für die anwesenden Damen einen großen Strauß an Rosen mit, die er verteilte.



## INFO

*Holger Griebhammer, 36 Jahre, verheiratet, fünf Kinder.*

*Selbständiger Maler- und Lackierermeister, vor sieben Jahren Gründung seines Betriebes, inzwischen 16 Mitarbeiter.*

*Ehrenamtlich: 2. Bürgermeister und Stadtrat von Weißenstadt sowie Mitglied des Wunsiedler Kreistags.*

*Aktuell: SPD-Bezirkstagtagskandidat für die Wahl am 14. Oktober 2018. Bei der letzten Wahl 2013 fehlten ihm nur rund 400 Stimmen zum Bezirkstags-Einzug.*

